

Rotkreuz-Jahresbericht 2020





49 373 Mitglieder



114 300 Freiwilligenstunden



1200 Freiwillige

inkl. Covid-Freiwillige



85 Rappen

jedes Spendenfrankens kommen
direkt Bedürftigen, Hilfesuchenden und
Personen in Notsituationen zugute.



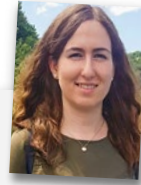
«Durch den Besuch erfahre ich eine für mich wichtige Tagesstruktur. Hier habe ich das Gefühl, gebraucht zu werden, und kann gleichzeitig an meinen persönlichen Zielen arbeiten.»

Claudia Kaufmann besucht zwei Mal pro Woche als Gast das Rotkreuz-Tageszentrum in Aarau



«Gerne helfe ich unseren Tagesgästen, damit sie einen guten Tag in der Tagesstätte erleben dürfen und damit auch die Angehörigen entlastet sind. All die Begegnungen mit verschiedenen Mitmenschen bereichern auch mein Leben und ich freue mich über jedes Lächeln, das ich einem Gast aufs Gesicht zaubern kann.»

Myriam Brogle, Freiwillige in der Tagesstätte für Betagte in Frick



«Mit meinem Einsatz in der Nachhilfe möchte ich einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten.»

Ivana Corkovic, Freiwillige Nachhilfe Jugendrotkreuz Kanton Aargau



«Die Altersheimnachmittage sind für mich eine tolle Möglichkeit, mich mit Menschen einer anderen Generation auszutauschen und während der Einsätze dem hektischen Alltag zu entfliehen. Es ist sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für mich eine Art Wellness für die Seele. Darüber hinaus habe ich, der nicht hier in der Schweiz geboren ist, auch viel für meine persönliche Integration lernen können. Dank den Bewohnenden weiss ich jetzt, was man beim Maienzug feiert oder wie man richtig lismet.»

Sebastian Münkel, Freiwilliger Altersheimnachmittage des Jugendrotkreuzes Aargau



«Ich finde das Mentoring sehr toll, weil ich durch die Freiwillige gut begleitet und unterstützt werde. Besonders wichtig ist es bei der Suche nach einer Stelle oder Ausbildung. Mit einer Mentorin findet man schnell etwas, ohne ist es schwierig. Ausserdem kann man die Deutschkenntnisse verbessern und viel Neues lernen.»

Yodit Kibrom, Teilnehmerin Mentoringprogramm des Jugendrotkreuzes Aargau



«Das SRK Kanton Aargau leistet einen wertvollen Beitrag zum Miteinander im Kanton. Deshalb unterstütze ich von Herzen das SRK Kanton Aargau.»

Adrian Meier, Mitglied SRK Kanton Aargau, Grossrat, Menziken

Titelbild: Das Tageszentrum in Aarau bietet eine begleitete Tagesstruktur mit Möglichkeiten für individuelle Beschäftigung (Foto: SRK Kanton Aargau, Frederic Meyer).

Text, Redaktion und Fotos: SRK Kanton Aargau
Umsetzung: Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW
Druck: Buschö Druckerei Schöftland
Auflage: 2300 Exemplare

© 2021 SRK



Nr.: OAK-ER-11826-02042
www.oak-schwyz.ch/nummer

Vorwort

Liebe Mitglieder

Liebe Spenderinnen und Spender

Liebe Freiwillige

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser



Was war das doch für ein turbulentes und denkwürdiges Jahr. Die Corona-Pandemie führte zu tiefen Einschnitten in unserem Leben. Vor allem wurden wir alle als Menschen auf die eine oder

andere Probe gestellt. Die mit Corona verbundenen Ängste und Einschränkungen hatten und haben es immer noch in sich. Unsere Rotkreuz-Grundsätze Menschlichkeit und Freiwilligkeit erhielten ganz unerwartet zusätzliche Wichtigkeit und gesellschaftliche Bedeutung. Die positive Einstellung gegenüber den Mitmenschen hat neue Kraft erhalten. Rücksicht, Achtsamkeit, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen wurden in unser Bewusstsein neu aufgenommen. Unsere Kultur hat sich innert kürzester Zeit darauf verständigt, Hilfsbereitschaft als Wert anzuerkennen. Hilfsbereitschaft und Hilfe sind Aspekte des menschlichen Zusammenlebens, die keinen materiellen Gegenwert haben und nicht vergütet werden. Diese Aspekte prägen die Aufgaben des SRK Kanton Aargau.

Sehr viele Menschen haben uns im schwierigen Jahr 2020 unterstützt, damit wir Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft tatkräftig umsetzen konnten. Wir bedanken uns bei allen sehr herzlich und werden uns weiterhin mit aller Kraft für die Linderung von Not bei Menschen einsetzen.



Hans Rösch
Präsident



«Alles ist anders, aber ich freue mich, dass ich mich während der Pandemie wirklich nützlich machen kann und mein Einsatz geschätzt wird!» So berichtet mir eine freiwillige Rotkreuz-

Mitarbeiterin, wie sie diese ausserordentliche Zeit der Pandemie erlebt hat.

Das 2020 und das aktuelle Jahr haben uns nach bald 130 Jahren erneut zu den ursprünglichen Wurzeln des Roten Kreuzes und damit zur inneren Motivation von Henry Dunant zurückgeführt. Nämlich vertraute Pfade zu verlassen, beherzt und entschlossen zu helfen, Furcht zu überwinden und ganz neue Wege zu finden, damit auch während einer Pandemie alle Angebote zugunsten der Bedürftigen und Kunden praktisch nahtlos geleistet werden. Diese Ziele haben wir erreicht!

Der grosse Dank gilt dem Vertrauen der Klienten und Kundinnen, dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und der Freiwilligen und allen treuen Mitgliedern und Gönnern, die unsere Arbeit überhaupt ermöglichen. Ja, alles war anders – aber das Bewirkte bereitet grosse Freude und schenkt eine tiefe Dankbarkeit im Herzen.



Regula Kiechle
Geschäftsführerin

«Mit dem Rotkreuz-Notruf weiss ich, dass schnell Hilfe kommt.»

Vor bald vier Jahren erlitt Rolf Wasser einen Hirnschlag. Seither begleitet ihn der Gedanke, ob ein zweiter Schlaganfall folgt. Damit er in diesem Fall möglichst schnell Hilfe anfordern könnte, hat er den Rotkreuz-Notruf.

Rolf Wasser (74) erwachte vor rund vier Jahren morgens und wollte auf die Toilette. Da bemerkte er, dass er starke Sehstörungen und Lähmungserscheinungen hat. Mit grosser Mühe schaffte er es, sich ans Telefon

zu schleppen. Zum Glück hatte er die Hirslanden-Klinik auf einer Taste gespeichert, denn er wäre nicht mehr imstande gewesen, eine Telefonnummer einzutippen.

Mit dem Risiko leben

Rolf Wasser lag eine Woche im Spital und verbrachte danach vier Wochen in einer Rehabilitationsklinik. Trotz unzähliger Untersuchungen fanden die Ärzte nicht heraus, was zu seinem Hirnschlag geführt hatte. Kennt man die Gründe nicht, ist es auch nicht möglich, individuelle und gezielte Vorbeugungsmassnahmen zu bezeichnen, um das Risiko eines weiteren Schlaganfalls zu reduzieren. Und so gab sein Arzt ihm den Ratschlag, dass er lernen müsse, mit diesem Risiko zu leben.



Rotkreuz-Notruf

Der Rotkreuz-Notruf garantiert Sicherheit in jeder Situation, sei es in den eigenen vier Wänden oder aktiv unterwegs in der Freizeit. Der Rotkreuz-Notruf ermöglicht es älteren Menschen oder Personen mit einer Beeinträchtigung, selbstständig und unabhängig zu bleiben. 2020 erreichte der Rotkreuz-Notruf 2344 Aargauerinnen und Aargauer. 1700 Mal ging ein Notruf bei der 24h-Notrufzentrale ein und Hilfe wurde organisiert.

www.srk-aargau.ch/notruf
Telefon 0848 012 012

Rolf Wasser mit dem mobilen Rotkreuz-Notrufgerät.

«Die Unsicherheit, ob, wann, wo und mit welcher Stärke ein Hirnschlag nochmals kommen könnte, ist schon belastend», erzählt Rolf Wasser. Er hat seither schon zwei Streifungen gehabt.

Jede Sekunde zählt

Rolf Wasser ist ein aktiver und vielseitig interessierter Mensch. So war es für ihn klar, dass er nach seiner Frühpensionierung weiterhin einer Beratertätigkeit – er war von Beruf Versicherungsberater – nachgehen will. Und so kam er 2008 zum Aargauer Roten Kreuz als freiwilliger Berater für Patientenverfügungen.

Seit ein paar Jahren stellt er die Patientenverfügung an öffentlichen Informationsveranstaltungen des Aargauer Roten Kreuzes vor. Neben der Patientenverfügung werden jeweils weitere Rotkreuz-Dienstleistungen präsentiert, unter anderen auch der Rotkreuz-Notruf. Und an den erinnerte sich Rolf Wasser, als er vor knapp vier Jahren aus der Rehaklinik in seine Wohnung zurückkehrte. Vor 20 Jahren verstarb sein Frau, seither lebt er allein. Sollte er einen Hirnschlag zu Hause erleiden, ist er ganz auf sich gestellt.

Rolf Wasser bestellte den Rotkreuz-Notruf. Weil er gerne wandert, Velo fährt und zeitweise mit dem Auto unterwegs ist, entschied er sich für den Rotkreuz-Notruf Mobil. Das mobile Notrufgerät für unterwegs wird per GPS geortet. «Sollte ich einen Hirnschlag haben, zählt jede Sekunde. Mit dem Rotkreuz-Notruf weiss ich, dass schnell Hilfe herbeieilt, tagsüber wie auch in der Nacht», sagt Rolf Wasser und fügt an, «so gibt mir der Rotkreuz-Notruf Sicherheit und beruhigt mich.» Seit er den Rotkreuz-Notruf hat, würden sich auch seine Tochter und seine engsten Angehörigen weniger Sorgen machen.

Den Notruf hat Rolf Wasser immer und überall dabei. Vergisst er ihn einmal, beschleicht ihn ein Gefühl der Verunsicherung. Nutzen musste Rolf Wasser den Notruf zum guten Glück noch nie.

Unser Engagement zeigte 2020 Wirkung

Das Jahr 2020 war stark geprägt von der Pandemie. Das SRK Kanton Aargau hat alles darangesetzt, seine Dienstleistungen durchgehend anbieten zu können. Aufgrund der Bestimmungen des Bundes konnten einige Dienstleistungen zeitweise nicht oder nur in beschränktem Umfang angeboten werden. Abgestimmt auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung in dieser Zeit bot das SRK Kanton Aargau zusätzliche Unterstützungen an wie zum Beispiel die Nachbarschaftshilfe.

Das vorübergehende Pausieren während der ersten Welle im Frühjahr 2020 von Freiwilligen, die der Risikogruppe angehörten, konnte zu einem grossen Teil mit spontan rekrutierten Freiwilligen kompensiert werden.

Frühjahr 2020 während 1. Welle von Covid-19

Vom Jugendrotkreuz rekrutierte Freiwillige für Nachbarschaftshilfe	721
Spontan rekrutierte Freiwillige, die einsprangen für Rotkreuz-Fahrerinnen und -Fahrer, die der Risikogruppe angehörten	210
Anzahl verteilte Laptops an geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene	86
Anzahl verteilte Bastel-Sets an geflüchtete Kinder im Aargau (alle Kinder von 1 bis 12 Jahren in Unterkünften des Kantons)	385

Zahlen zu Dienstleistungen SRK Kanton Aargau

Besuchs- und Begleitdienst

Besuche bei Menschen, die ihr soziales Netzwerk erweitern möchten oder sich für Freizeitaktivitäten eine Begleitung wünschen.

Einsätze von Freiwilligen	1073
Erreichte Kundinnen/Kunden	62

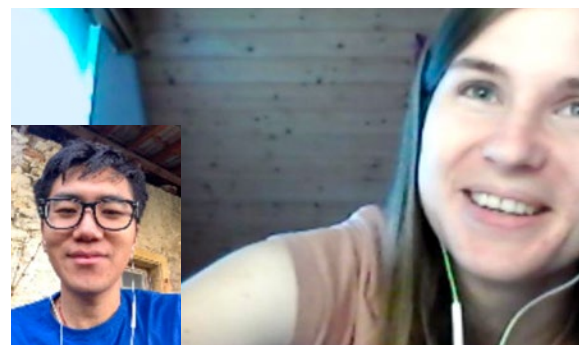
Bildung

Kurse im Gesundheits- und Pflegebereich sowohl für die berufliche Weiterbildung wie auch für die Pflege von Angehörigen.

Anzahl Kurse	91
Erreichte Teilnehmende	1147

Berufseinstieg für junge Asylsuchende

Mit dem neuen Lehrstellen-Coaching will das Jugendrotkreuz Kanton Aargau jungen Asylsuchenden eine Zukunftsperspektive ermöglichen. Die Idee kam von Freiwilligen, die auch gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz das Projekt Lehrstellen-Coaching entwickelten und aufbauten.



Seit einigen Jahren bietet das Jugendrotkreuz (JRK) Kanton Aargau das Mentoring für fremdsprachige Kinder und Jugendliche an. Im Mentoring liegt der Fokus auf deren sozialer Integration in die Schweiz. Dazu gehören das Lernen der deutschen Sprache, das Kennenlernen der Schweizer Kultur und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Vermehrt wurden die Freiwilligen und die Mitarbeitenden des Jugendrotkreuzes angefragt, ob sie auch bei der Lehrstellen- oder Praktikumsuche helfen. Einer dieser Freiwilligen ist Rolf Schmid: «Durch private Kontakte neben meinem Engagement beim Jugendrotkreuz bin ich auf die Idee gekommen. Die Lehrstellensuche gestaltet sich enorm schwierig, besonders wenn man neu in einem Land ist.» Für Rolf Schmid ist früh klar, dass es eine Institutionalisierung braucht, um dieses Bedürfnis bei jungen Menschen anzugehen. Mit diesem Gedanken wendet er sich an das Aargauer Jugendrotkreuz.

Die ersten Schritte

Im April 2020 gründet das JRK Kanton Aargau eine Projektgruppe für das Lehrstellen-Coaching. Das Ziel ist es, den Bedarf im Kanton Aargau abzuklären und bereits vorhandene Angebote zu evaluieren. Bald stellt die Projektgruppe fest, dass es zwar ein breites Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund gibt, aber dass asylsuchende Menschen häufig nicht auf ein solches Angebot zurückgreifen können. «Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Asylsuchenden häufig eine Vertrauensperson fehlt, die sie langfristig begleitet und auf ihre individuelle Lebenssituation eingeht. Oft ist es auch schon viel Wert, eine gleich-

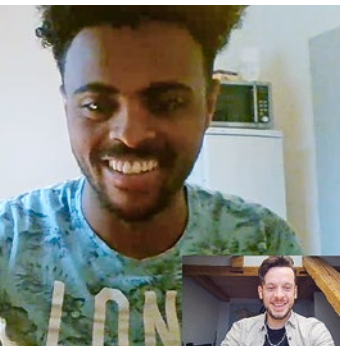
altrige einheimische Person zu haben, mit der man Deutsch sprechen und sich über alltägliche Fragen austauschen kann», sagt Flora Cammerlander, Projektleiterin beim JRK Kanton Aargau.

Während dieser Zeit beginnen schon die ersten Coachings über WhatsApp, Videoanrufe oder andere Austauschplattformen. Damit sammeln die Freiwilligen erste Erfahrungen, um später die genauen Ziele eines Lehrstellen-Coachings zu definieren und künftigen Freiwilligen genau erklären zu können, was die Bedürfnisse von jungen Asylsuchenden beim Einstieg ins Berufsleben sind, wo Herausforderungen liegen und wie man diese bewältigen kann. Bald werden erste Lebensläufe und Motivationsschreiben geschrieben und Vorstellungsgespräche geübt.

Erfolgreiche Pilotphase

Die Freiwilligen konnten bereits einige junge Geflüchtete bei ihrem Weg ins Berufsleben unterstützen. «Wir freuen uns, dass die Pilotphase erfolgreich verläuft. Wir alle haben viel gelernt in den letzten Monaten. Darauf wollen wir nun aufbauen und eine Finanzierung suchen, um das Coaching langfristig anbieten zu können», erklärt Cammerlander. Rolf Schmid freut es: «Da das Jugendrotkreuz nun die Fäden in der Hand hält, wird das Lehrstellen-Coaching professionalisiert. Die angehenden Freiwilligen profitieren vom vorhandenen Know-how, dem Netzwerk des Jugendrotkreuzes und vom regen Austausch miteinander.»

www.srk-aargau.ch/lehrstellen-coaching



Aufgrund des Coronavirus fanden die ersten Coachings über WhatsApp, Videoanrufe oder andere Austauschplattformen statt.

Dementia Care und Lumicino

Entlastung von Angehörigen von pflege- oder betreuungsbedürftigen Menschen in ihrer Betreuungsaufgabe.

Einsätze von Betreuerinnen	1648
Erreichte Kundinnen/Kunden	78

Rotkreuz-Fahrdienst

Freiwillige begleiten gesundheitlich beeinträchtigte Menschen zur Ärztin oder zum Arzt, in die Therapie oder ins Spital.

Gefahrene Kilometer	2 206 307
Erreichte Kundinnen/Kunden	8071
Anzahl Fahrten	136 909

Jugendrotkreuz Kanton Aargau

Rund 200 Freiwillige (mehrheitlich 15–30 Jahre alt) unterstützen junge Geflüchtete bei der Lehrstellensuche, geben benachteiligten Kindern Nachhilfe, veranstalten Sportanlässe für Menschen mit Fluchthintergrund, engagieren sich im Generationenaustausch in Altersheimen und begleiten fremdsprachige Kinder und Jugendliche bei der sozialen Eingliederung.

Freiwilligenstunden	5568
Erreichte Teilnehmerinnen/Teilnehmer	712

Kinderbetreuung zu Hause

Betreuung von Kindern, deren Eltern sich wegen einer Ausnahmesituation vorübergehend nicht um sie kümmern können.

Einsätze von Betreuerinnen	523
Erreichte Familien	56

Koordinationsstelle in Baden für Freiwilligenarbeit im Asyl- und Flüchtlingswesen

Ansprechstelle für Freiwillige sowie Betreuende in den Asylunterkünften und Gemeinden. Vermittlung von Freiwilligeneinsätzen und Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.

Beratungen von Freiwilligen, Behörden und Institutionen	284
Initiierte und unterstützte Projekte	15

Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden bilden das Fundament, welches das vielfältige Angebot des SRK Kanton Aarau erst möglich macht.

Mitarbeitende (Stichtag 31.12.2020)	124
Stellenprozente Vollzeit	49,6

Rotkreuz-Notruf

Dank des Rotkreuz-Notrufs können betagte Personen und Menschen mit einer Beeinträchtigung selbstständig und unabhängig bleiben.

Anschlussmonate	20 899
Notrufalarmlänge	1700
Erreichte Kundinnen/Kunden	2344

Patientenverfügung SRK und Vorsorgeauftrag

Damit der eigene Wille zählt bei Urteils- und Äusserungsunfähigkeit.

Freiwilligenstunden	54
Anzahl Patientenverfügungen	32

Schreibdienst

Unterstützung beim Verfassen, Lesen und Verstehen deutschsprachiger Korrespondenz.

Freiwilligenstunden	250
Erreichte Kundinnen/Kunden	146

Starthilfe Elternzeit

Entlastung von Familien in den ersten 10 bis 14 Wochen nach der Geburt ihres Kindes.

Einsätze von Freiwilligen	160
Erreichte Familien	25

Tagesstätte für Betagte

Begleitete Tagesstruktur mit aktivierender Beschäftigung für betagte und demenziell erkrankte Menschen: Abwechslung im Alltag und Entlastung der Angehörigen.

Freiwilligenstunden	3529
Aufenthaltstage	1505
Erreichte Kundinnen/Kunden	68

Tageszentrum Aarau

Begleitete Tagesstruktur für Menschen mit einer psychischen oder körperlichen Beeinträchtigung und betagte Personen: Möglichkeiten für individuelle Beschäftigungen und verschiedene Therapien.

Aufenthaltstage	2468
Erreichte Kunden/Kundinnen	60

2 x Weihnachten

Sammelaktion mit Geschenken für Menschen in Not.

Verteilte Geschenke in Kilogramm	9500
Erreichte Menschen in Not	4000

«Mir gefällt die Nähe zu den Menschen, ihnen etwas Gutes zu tun.»



Gisela Roth,
Pflegehelferin SRK

Während der ersten Welle der Corona-Pandemie war die Angst vor der Überbelastung des Pflegepersonals gross. Das Aargauer Rote Kreuz und der Kanton Aargau lancierten als vorsorgliche Notfallmassnahme einen Intensiv-Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK. Gisela Roth nahm am Lehrgang teil und hat in der Pflege ihre Berufung gefunden.

Am 25. Februar 2020 wird erstmals in der Schweiz ein Fall des neuartigen Coronavirus bestätigt. Dann geht es schnell: Grossanlässe werden abgesagt, am 12. März 2020 ruft das Tessin als erster Kanton den Notstand aus, am 16. März 2020 beschliesst der Bundesrat die «ausserordentliche Lage». Läden, Restaurants, Schulen sowie Freizeitbetriebe werden geschlossen. Die Angst vor einer Überbelastung der Spitäler und des Spitalpersonals ist gross. Schreckensbilder aus Italien oder Spanien, wo Corona-Kranke in überfüllten Spitalgängen lagen, machen die Runde.

Zu dieser Zeit beschloss der Kanton Aargau, in Zusammenarbeit mit dem SRK Kanton Aargau als vorsorgliche Notfallmassnahme einen Intensiv-Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK anzubieten. Die Absolventinnen und Absolventen sollten das Pflegepersonal in stationären und ambulanten Einrichtungen wie Spitex-Organisationen, Pflegeeinrichtungen und Akutspitalern bei Überbelastung unterstützen. Kurzfristig suchte das SRK Kanton Aargau Teilnehmende für den dreiwöchigen Intensiv-Lehrgang sowie ein anschliessendes achtwöchiges Praktikum in einer Pflegeeinrichtung.

Gisela Roth (58) entdeckte den Artikel zum Lehrgang am 8. April im Zofinger Tagblatt. Sie war dazumal in gekündigter Stelle und auf Stellensuche. Gisela Roth hatte praktisch zeitlebens als Typografin

(ehemals Schriftsetzerin) in Medienverlagen gearbeitet. Doch seit Längerem spielte sie mit dem Gedanken, sich beruflich nochmals umzuorientieren. Das Wohl älterer Menschen liegt Gisela Roth am Herzen. Seit dem Tod ihres Vaters kümmert sie sich um ihre Mutter, die aber noch selbstständig in einer Seniorenwohnung lebt.

Und dann erschien der erwähnte Zeitungsartikel. Gisela Roth zögerte nicht lange, bewarb sich und erhielt eine Zusage. Eine Woche später sass sie bereits gemeinsam mit neun weiteren Teilnehmenden im Klassenzimmer im Rotkreuz-Haus in Aarau. Sie schwärmt von der Klasse. Die jüngste Teilnehmende sei 21 Jahre alt gewesen und sie mit dazumal 57 Jahren die älteste. Die Klasse habe sehr gut harmoniert und der Zusammenhalt der Klasse sei gross gewesen, der Austausch rege.

Der Kanton Aargau hatte den Lehrgang beim SRK Kanton Aargau angefragt, weil unklar war, wie sich das Coronavirus entwickelt und um bei einer Überbelastung beim Pflegepersonal Entlastung zu bieten. Es herrschte eine gewisse Nervosität. «Wir waren uns alle dieser Erwartung bewusst und haben diesen Druck als positiv wahrgenommen. Wir waren motiviert und wollten etwas leisten für die Gesellschaft», erzählt Gisela Roth. Der Lehrgang Pflegehelfer/-in umfasst 120 Lektionen. Normalerweise wird der Lernstoff über mehrere Monate hinweg absolviert. Bei diesem Intensiv-Lehrgang mussten der angestammte Lerninhalt sowie neue Zusatzkompetenzen und alle theoretischen Prüfungen in drei Wochen absolviert werden. Es sei eine sehr intensive und lehrreiche Zeit gewesen. Sie habe vielseitiges Wissen zur Pflege und fürs Leben gelernt: Krankheitsbilder, Umgang mit Patienten, Palliative Care, Psychologie und vieles mehr. Nach anderthalb Wochen gab es eine Zwischenprüfung und nach drei Wochen die Endprüfung. Gisela Roth hat alle bestanden. Der Lehrgang bedingte auch ein achtwöchiges Praktikum in einer Pflegeinstitution. Im Pflegeheim des Akutspitals Zofingen wurde Gisela Roth für ein Bewerbungsgespräch eingeladen. Während des Gesprächs stellte sich heraus, dass man ihr lieber in der Intermediate Care (IMC) einen Praktikumsplatz

anbieten möchte. Die IMC ist eine Intensivüberwachungsabteilung für Patienten, die noch nicht auf die allgemeinen Bettenabteilungen verlegt werden können.

Kurz nach dem Praktikumsstart wurde Gisela Roth gefragt, ob sie sich eine Festanstellung in der IMC-Abteilung vorstellen könnte. Und so arbeitet sie seit September 2020 in einem 80-%-Pensum im Spital Zofingen. Gisela Roth unterstützt in der IMC das diplomierte Pflegepersonal. Sie hilft mit bei der Mobilisation der Patienten, bei der Körperpflege, hilft ihnen beim Essen und Trinken, füllt Material auf und ist mitverantwortlich für die Materialbewirtschaftung. «Mir gefällt es, dass jeder Tag anders ist. Durch die kurze Aufenthaltsdauer der Patienten in der IMC von maximal fünf Tagen gibt es viel Wechsel. Routine kommt keine auf.» Und sie fährt fort: «Zudem schätze ich die gegenseitige Unterstützung im Team und die Dankbarkeit der Patienten. Der Vorteil von uns Pflegehelferinnen ist, dass wir uns im Vergleich zum diplomierten Pflegepersonal etwas mehr Zeit für die Patienten nehmen können.»

Der Intensiv-Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK liegt nun ein Jahr zurück. Für Gisela Roth war es ein Jahr der Veränderungen. Eine intensive Zeit sei es gewesen und sie sei durchaus auch etwas stolz auf sich. «Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit. Mir gefällt die Nähe zu den Menschen, ihnen etwas Gutes tun zu können – und sei es auch nur mit Zuspruch, einem Tee oder einer warmen Decke.»

Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK

Der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK richtet sich an Personen, die einen beruflichen Einstieg in den Pflegebereich planen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten. Er vermittelt das notwendige Fachwissen und die Möglichkeit, das Gelernte in der Praxis zu vertiefen. Das Zertifikat Pflegehelfer/-in SRK ist in der ganzen Schweiz anerkannt. 2020 haben im SRK Kanton Aargau 234 Personen den Lehrgang absolviert.

Das SRK Kanton Aargau bietet zudem eine Palette an Weiterbildungen für Pflegehelfer/-innen an, die der Vertiefung des Wissens zu spezifischen Krankheitsbildern oder zum Erlernen zusätzlicher Methoden im Pflegealltag sowie im Umgang mit Patientinnen und Patienten dienen.

www.srk-aargau.ch/pflegehelfer-srk

«Wir lachen viel und oft»

Patrick Hagenbuch ist Fachmann Betreuung und arbeitet seit fünf Jahren im Rotkreuz-Tageszentrum Aarau. Er begleitet mit sieben weiteren Mitarbeitenden wöchentlich rund 45 bis 50 Tagesgäste. Das Tageszentrum bietet beeinträchtigten und betagten Menschen eine begleitete Tagesstruktur mit Möglichkeiten für individuelle Beschäftigung und Physiotherapie.



Patrick Hagenbuch

Wie würdest du deine Tätigkeit im Tageszentrum Aarau kurz zusammenfassen?

Patrick Hagenbuch: Es ist für mich eine sehr interessante, abwechslungsreiche, aber auch fordernde Tätigkeit in einem angenehmen Umfeld.

Was macht das Tageszentrum speziell?

Patrick Hagenbuch: Das Tageszentrum ist für unsere Tagesgäste ein Ort der Begegnung in einer stressarmen, nicht leistungsorientierten Atmosphäre. Unsere Gäste dürfen sich selbstbestimmt im Tagesangebot entscheiden. Ein wertvoller und wichtiger Ort für sie, den sie gerne besuchen.

Was bereitet dir Freude an deiner Arbeit?

Patrick Hagenbuch: Ich kann mit verschiedenen Menschen in Kontakt treten. Mir gefällt, dass ich bei der Ausgestaltung unserer Angebotsbereiche mit der individuellen Tagesgestaltung, der Kulinarik und der Werkstatt mitwirken kann. Zudem bin ich Berufsbildner und gebe mein Fachwissen gerne unseren Lernenden weiter.

Was für Herausforderungen triffst du in deinem Arbeitsalltag an?

Patrick Hagenbuch: Die Arbeit mit verletzlichen Menschen und die verschiedenen Krankheitsbilder bedingen, dass man sich sehr bewusst auf das Gegenüber einlässt, um richtig reagieren und agieren zu können.

Wann musstest du das letzte Mal über eine Situation im Tageszentrum herzhaft lachen?

Patrick Hagenbuch: Dies kommt täglich und mehrmals vor. Ich mache gerne Witze und lasse immer mal wieder einen lustigen Spruch fallen, um das Eis zu brechen. Meistens reicht das, damit die Tagesgäste dann ihrerseits lustige Begebenheiten erzählen. Das herzhaft Lachen kommt im Tageszentrum nie zu kurz!

Ausblick

Strategie 2025

Wozu dient eigentlich eine Strategie? Sicher ist, dass die Erarbeitung einer Strategie bedingt, sich für die Zukunft relevante Fragen zu stellen, um dann die angezeigten Massnahmen einzuleiten. Welche Herausforderungen birgt die Zukunft? Welcher konkrete Nutzen soll das SRK Kanton Aargau den Bedürftigen bringen? Was heisst ein effektiver Einsatz der Spendengelder? Was können wir in Zukunft noch besser machen? Mit all diesen Fragen haben sich die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und der Vorstand auseinandergesetzt und Ende 2019 eine Strategie 2025 formuliert.

Es geht also um einen 5-Jahres-Plan, wie das SRK Kanton Aargau seine Arbeit zugunsten der bedürftigen Menschen von Jung bis Betagt zukunftstauglich, wirksam und effizient leisten kann. Einige Beispiele: Der Entlastungsdienst zu Hause wird ausgebaut, damit pflegende und betreuende Angehörige noch mehr Hilfe erhalten. Das Jugendrotkreuz unterstützt junge Menschen bei der Lehrstellensuche. Die Rotkreuz-Angebote werden noch zielgerichteter auf deren Wirkung und Nachhaltigkeit überprüft und weiterentwickelt. Die Arbeitsinstrumente für Mitarbeitende und Freiwillige richten sich auf die Digitalisierung aus. Die Botschafterrolle von allen im Roten Kreuz Kanton Aargau wird gestärkt, damit die Aargauerinnen und Aargauer nicht nur das Rote Kreuz, sondern die tatsächlichen Dienstleistungen der Organisation im Aargau noch besser kennen.

Helfen auch Sie uns, die Arbeit des Aargauer Roten Kreuzes bekannter zu machen, und sprechen Sie darüber. Damit helfen Sie unserer Arbeit und vor allem den Klienten und Klientinnen, die auf die Dienste des SRK Kanton Aargau angewiesen sind!



Regula Kiechle
Geschäftsführerin

Agenda 2021

8. Mai	Weltrotkreuztag
17. Juni	Generalversammlung in Muhen
6. bis 8. August	Standauftritt an der brega21 – Bremgarter Gewerbe Ausstellung
Aktionstage Psychische Gesundheit	
9. September	Referat und Podiumsdiskussion «Mein Beistand und ich – eine gute Ergänzung» in Aarau
21. Oktober	Referat von Andreas Knuf, Psychologe und Psychotherapeut, Aarau
13. September	Infoanlass Patientenverfügung und Erwachsenenschutzrecht in Aarau
1. bis 3. Oktober	Standauftritt an der Gewerbeausstellung GEWERBEvorOrt in Frick
30. Oktober	Aktion zum Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen
5. Dezember	Tag der Freiwilligen

Weitere Veranstaltungen und Events unter www.srk-aargau.ch/veranstaltungen

Vorstand

Hans Rösch *Präsident, gewählt 2008*
Otto Zimmermann *Vizepräsident, gewählt 2008*
Dr. med. Monya Todesco Bernasconi *gewählt 2017*
Anna-Regula Spillmann *gewählt 2017*
Anabel Marques *gewählt 2017*

Geschäftsleitung

Regula Kiechle *Geschäftsführerin*
Markus Welti *stv. Geschäftsführer*
Iris Flückiger *Bereichsleiterin*

Teamleitungen

Severine Bucher *Leiterin Regionalstelle Aarau*
Sonja Geissmann *Leiterin Marketing & Fundraising*
Anette Grossenbacher *Leiterin Regionalstelle Freiamt*
Beat Gruber *Leiter Rotkreuz-Notruf*
Sonja Morgenthaler *Leiterin Entlastungsdienste & Vorsorge*
Daniela Priori Paglia *Leiterin Bildung*
Marie-Helen Roniger *Leiterin Regionalstelle Fricktal*
Astrid Schreiber *Leiterin Tagesstätte Frick*
Alexandra Stücheli *Leiterin Jugendrotkreuz*
Anita Vogt *Leiterin Regionalstelle Baden*
Monika Wiederkehr *Leiterin Tageszentrum Aarau*

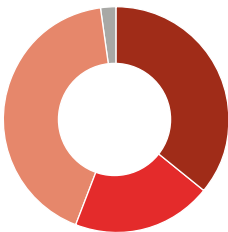
Kurzfassung Finanzbericht 2020

Jahresabschluss 2020

Von den Zuweisungen ins Organisationskapital im Umfang von TCHF 630 betreffen TCHF 555 das Ergebnis 2020, welches damit für zukünftige Projekte zur Verfügung steht. Das Ergebnis aus Mittelbeschaffung hat sich im Corona-Jahr gut entwickelt, was sich sehr positiv auf das Betriebsergebnis auswirkt. Das Eigenkapital konnte zum Vorjahr gesteigert werden und gibt dem SRK Kanton Aargau damit eine solide Basis zur Weiterentwicklung seiner Dienstleistungen.

Mittelherkunft 2020

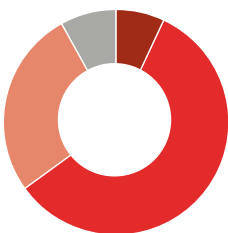
Die Mittelherkunft zeigt die Aufteilung des Ertrags, d. h., wie das SRK Kanton Aargau die zur Verfügung stehenden Mittel in der Berichtsperiode beschafft hat:



- Mittelbeschaffung 36 %
- Leistungsaufträge 20 %
- Dienstleistungen und Projekte 42 %
- Finanzen und Ausserordentliches 2 %

Mittelverwendung 2020

Die Mittelverwendung zeigt die Aufteilung des Aufwands (inkl. Freiwilligenarbeit), d. h., wofür das SRK Kanton Aargau die Mittel in der Berichtsperiode eingesetzt hat:



- Mittelbeschaffung 7 %
- Dienstleistungen und Projekte 58 %
- Freiwilligenarbeit 27 %
- Administration und Marketing 8 %

Jahresrechnung 2020

alle Werte in TCHF

Bilanz per 31.12.2020

	2019	2020
Umlaufvermögen	7542	7958
Anlagevermögen	6864	6774
Aktiven	14 406	14 732
Fremdkapital	1173	853
Fondskapital	408	424
Organisationskapital	12 825	13 455
Passiven	14 406	14 732

Erfolgsrechnung 2020

	2019	2020
Ertrag aus Mittelbeschaffung	3260	3612
Aufwand für Mittelbeschaffung	-1092	-943
Ergebnis Mittelbeschaffung	2168	2669
Ertrag aus Dienstleistungen	6748	6111
Aufwand für Dienstleistungen	-8025	-7334
Ergebnis Dienstleistungen	-1277	-1223
Ertrag aus Administration	1	0
Aufwand für Administration	-1149	-971
Ergebnis Administration	-1148	-971
Betriebsergebnis	-257	475
Finanzerfolg	692	150
Ausserordentlicher Erfolg	-37	21
Zuweisung / Entnahme Fondskapital	-1	-17
Zuw. / Entn. Organisationskapital	-397	-630
Jahresergebnis	0	0

Die Rechnungslegung des SRK Kanton Aargau erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die hier aufgeführten zusammengefassten Zahlen entstammen dem von der BDO AG revidierten Finanzbericht. Die detaillierten Zahlen finden sich im Dokument «Finanzbericht 2020», welches auf unserer Website www.srk-aargau.ch oder per Post oder Telefon bei der Geschäftsstelle des SRK Kanton Aargau bezogen werden kann.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Kanton Aargau

Geschäftsstelle

Buchserstrasse 24

5000 Aarau

Telefon 062 835 70 40

info@srk-aargau.ch

www.srk-aargau.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

08.00 bis 12.00 Uhr

13.30 bis 16.00 Uhr

Entlastung

- Entlastungsdienste «Lumicino» und «Dementia Care»
- Rotkreuz-Fahrdienst
- Kinderbetreuung zu Hause
- Patientenverfügung SRK und Vorsorge
- Rotkreuz-Notruf
- Tagesstätte für Betagte
- Tageszentrum Aarau

Soziale Integration

- Altersheimbesuche
- Besuchs- und Begleitdienst
- Inputabende
- Lehrstellen-Coaching
- Mentoring
- Nachhilfe
- Schreibdienst
- Sport- und Spielnachmittage

Bildung

- Babysitter/-in SRK
- Bevölkerungskurse
- Pflegehelfer/-in SRK
- Kurse für betreuende und pflegende Angehörige



Wir danken Ihnen
für Ihre Unterstützung
PC 50-3932-6

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

